

Schott-Jh.

Hedwig

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivellen-Zugang 22 / 1980 Nr. 896

Mum. 9. VI 20

Lieber Herr Doktor!

Aus Fritzels Aussagen
muss ich annehmen, dass Sie
den Kleinen nur nicht gern
über das Essen hinaus über-
lassen. Selbstverständlich sollte
ich mich nach Ihrem Wunsch,
wenn der Kleine nicht mit an-
dern - mir zwar als gut gezogen
bekannt - Kindern spielen
soll; aber Fritzel ist wirklich
anhänglich an mich; darf er
dann nicht hier u da, wenn
es sich mit Schule u Hausarbeit
vereinigen lässt, ein Kindchen
bei mir oder mit mir sein?

Vielleicht begleiten Sie Fritzel
~~am~~ ~~mit~~ morgen / Donnerstag / oder Freitag
zum Mittagessen zu uns, dass
ich mit Ihnen darüber sprechen
kann. Sie sagten selbst, dass
das Fräulein nicht die richtige

Auf mit den Kindern hätte u
mein Mann wird Ihnen sagen
können, dass ich von je her
grosse Kinder und - Hunde!
freunden bin u mich auch wieder
daran erfreue, wie die Kinder
an mir hängen, auch wo es
mir von der Natur versagt ist,
mit Scherzen ihre Zuneigung
zu gewinnen. Vielleicht sagen
Sie mir gelegentlich, an welchem
Tage wir Sie mittags hier sehen
dürfen, 11 Uhr ist noch früh
genug, da Sie eben einfach nicht
muss können.

Mit herzlichem Gruss

Ihre Hedwig Roth-Thorad